Mitgliederbrief

11/2018

des Deutschen SanOA e.V.



VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS,

EIN RÜCKBLICK AUF DIE

JAHRESTAGUNG

und vieles mehr!

Deutscher V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Termine 2018	5
Aktuelles	
Vorstellung des neuen Vorstandes	
Zusammenfassung SVV I/2018Rückblick Jahrestagung 2018	
TVV-Ausbildung im Rahmen der JT 2018	
Arbeitsgemeinschaften	
Israeli Perspective on the Annual Meeting of SanOA e.V.	
"Olympiade santé" 2018	24
Aus der Truppe	07
Hands on Notfallmedizin 2018 Truppenpraktikum in der 9./26	
Credit-Points und Kameradschaft	
Der 49. Kongress der DGWMP	39
Lehmanns-Media	42
Neue Mitglieder	43
Impressum	44
Mitgliedsantrag	

Vorwort

Sehr geehrte Leser, liebe Kameraden,

es ist soweit und zwei Jahre sind schon wieder vergangen. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt und wir als "alter" Vorstand erinnern uns an eine aufregende Zeit. Wie sagt man so schön, wir blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Gespannt, was die weiteren Jahre bringen werden und mit schönen Erinnerungen an die letzte Zeit. An dieser Stelle möchten wir uns vor allem bei euch bedanken! Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit euch den Verein



zu begleiten. Wir haben tolle Veranstaltungen zusammen erlebt und freuen uns euch auf den kommenden Veranstaltungen wieder zu sehen.

Wir freuen uns sehr, dass sich ohne Probleme motivierte Mitglieder gefunden haben, die sich weiter für den Verein einsetzen und wünschen dem neuen Vorstand auf seinem Weg viel Erfolg, Durchhaltevermögen, aber vor allem viel Spaß!

Damit ihr auch ein Gesicht und ein paar Infos über die neuen Vorstandsmitglieder erhaltet, stellen sich die Kameraden in dieser Ausgabe bei euch schon mal schriftlich vor.

Mich persönlich freut es sehr, euch als Redakteurin des Mitgliederbriefes noch etwas erhalten zu bleiben, auch ohne Sitz im Vorstand.

Jetzt haben wir die Hälfte des Jahres schon wieder geschafft. Nicht nur die Neuwahlen während der Mitgliederversammlung liegen hinter uns, auch die erste SVV und die Jahrestagung fanden schon statt.

Wer dieses Jahr leider nicht dabei sein konnte, findet auf den nächsten Seiten ausführliche Berichte zu diesen Veranstaltungen und kann sich hoffentlich eine Vorstellung davon machen, was wir alles erlebt haben!

Es freut mich vor allem, dass unsere israelischen Kameraden, die uns zur Jahrestagung besucht haben, einen Bericht beisteuern wie ihr Aufenthalt in Deutschland aus ihrer Sicht abgelaufen ist. In der darauffolgenden Ausgabe wird die internationale Kooperation dann auch noch einmal von unseren deutschen Kameraden beleuchtet.

Um nicht nur zurückzublicken auf das was war, findet ihr auch eine Vorschau auf den 49. Kongress der DGWMP, der dieses Jahr vom 25. - 27.10 in Würzburg stattfindet. Diese Vorschau ist als Anfang einer Serie gedacht, die einen näheren Einblick in die Kooperation zwischen DGWMP und

Deutschem SanOA e.V. geben soll.

Wie immer möchte ich euch gar nicht im Detail erzählen, was euch in dieser Ausgabe alles erwartet. Das sollt ihr ja beim Durchstöbern selbst herausfinden!

Was aber nicht fehlen darf, ist mein Aufruf euch weiter an der Gestaltung unserer Mitgliederbriefes zu beteiligen! Er soll nicht nur für euch, sondern auch mit euch entstehen und ich freue mich über jeden Bericht und über jede Anregung, die ihr beisteuert!

Zögert also nicht mich zu kontaktieren, unter ninawesterfeld@sanoaev.de!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Nina Westerfeld

Leutnant zur See (SanOA)

Termine 2018

Oktober

03.-06.10 TREMA Tage

in Hammelburg

12.-14.10 Aubildungsveranstaltung des Marine-

kommandos für SanOAs

in Kiel

25.10. - 27.10. 49. Kongress der DGWMP e.V.

in Würzburg

November/Dezember

30.11 - 02.12 SVV II

in München (voraussichtlich)



Mehr auf unserer Internet- & Facebook-Seite





Vorsitzender

Luisa Schonhart

Leutnant (SanOA)

"Ich möchte versuchen die Bedingungen für SanOAs im und um das Studium herum zu verbessern."



Finanzreferent

Tristan Kummer Fähnrich zur See (SanOA)

"Neben den Vereinsfinanzen liegt mir die Stärkung der Arbeitsgemeinschaften am Herzen."



Vorstandsmitglied

Anna Schnitter Leutnant (SanOA)

"Ich werde mich im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit federführend um unsere Medienpräsenz kümmern."



Vorstandsmitglied

Paul Steinwerth Fähnrich (SanOA)

"Mein Fokus liegt auf der AG-Arbeit. Besonders die kleineren AGs möchte ich gezielt unterstützen."

stellv. Vorsitzender

Dennis Wendt

Leutnant (SanOA)

"Ich möchte den Verein so gut wie möglich repräsentieren, viele neue Mitglieder gewinnen und so die Kameradschaft fördern."



Vorstandsmitglied

Katja Schneider

Leutnant (SanOA)

"Ich freue mich darauf die Jahrestagungen zu organisieren und die Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen."



Vorstandsmitglied

Julian Herm

Fähnrich (SanOA)

"Während meiner Vorstandszeit werde ich Katja bei der Organisation der Jahrestagung, mit Fokus auf die Workshops, unterstützen."



Repräsentant d. DGWMP

Dr. Felix König

Oberstabsarzt

"Ich bin das Bindeglied zwischen dem SanOA e.V. und der DGWMP. Mit Rat und Tat stehe ich dem Vorstand gerne zur Seite."





Zusammenfassung SVV I/2018

13.04.-15.04.2018 in der Hauptfeldwebel-Lagenstein-Kaserne in Hannover

Wissenswertes für SanOA vom BAPersBw Studium:

- **Regelmäßige Meldung** bei der Betreuungsdienststelle mit Vorlage von Studienverlauf und Semesterbericht und Teilnahme an Zusammenziehungen (Semestertreffen, IGF etc.)
- Unverzügliche MELDUNG eines Studienverzugs (besonders auch bei Modellstudiengängen) "Melden macht frei…"
- Selbständiges Schieben von Prüfungen möglich, solange kein Studienverzug entsteht
- Bei jedem Antrag auf Zusatzsemester lückenlose Dokumentation des Studienverlaufs in Form von Semesterbericht und
- Stellungnahme des Betreuungsoffiziers mitschicken
- Leistungsbedingtes Zusatzsemester: Dienstleistungen während keiner

universitären Pflichten (bis 100 Tage vor Prüfung)

 Schwangerschaftsbedingtes Zusatzsemester: lückenloser Übergang von Mutterschutz zu Elternzeit bei Antragsstellung beachten!

Neuerungen im Rahmenerlass:

- Dienstzeitverlängerung schon ab dem 1. Zusatzsemester (Ausnahme Elternzeit)
- Ableistung der Urlaubstage nicht während CPS-Maßnahme -> Verlängerung der Kommandierung um Urlaubszeitraum möglich
- Kommandierung für zivile Famulaturen oder PJ nur im regionalen Kontext; für zivile Fortbildungen grundsätzlich keine Kommand.

CPS: 50% aller Famulaturen in Bundeswehr-Einrichtungen

- Zusätzliche Famulaturen:
 - > Nur anerkannt, wenn 50% aller Famulaturen inkl. Pflichtfamulaturen in Bw-Einrichtungen abgeleistet wurden
 - > 1. zusätzliche: zivil oder in einer Bundeswehreinrichtung, klinisch oder außerklinisch, 4 Wochen oder 2 x 2 Wochen
 - > 2. zusätzliche: in einer Bundeswehreinrichtung, außerklinisch, 4 Wochen oder 2 x 2 Wochen

Truppenpraktika:

- > Krankenpflegepraktikum und Offizierslehrgang müssen abgeleistet sein, damit es anerkannt wird
- > Physikum ist KEINE Voraussetzung, damit es als CPS-Leistung zählt
- > 1. muss im ZSanDstBw abgeleistet werden

• Zusätzliche Scheine:

- > 1 Schein über 2 Semester (mind. 50 Stunden) oder 2 Scheine über 1 Semester (mind. 25 Stunden) in Klinik
- > Fachlicher Bezug zum Studium muss gewährleistet sein; nicht während eines Zusatzsemesters
- > Nachweis der Stunden ist durch den SanOA zu erbringen
- Maximal 1x IGF Leistungen pro Studienjahr werden anerkannt (z.B. Humanmedizin -> 6 Jahre -> 6x IGF anerkannt)
 - > 2 Bonuspunkte pro Jahr, in dem alle IGF Leistungen erfüllt wurden

Wissenswertes für SanOA vom Kdo SanDstBw

- Aufforderung zur Nutzung des SanNetz, z.B. Promotionsumgebung (aktive Suche nach Doktorarbeit)
- Kommandierungen:
- 6 Wochen Antragsfrist bei Antrag auf Kommandierung
- Bei Heranziehungen zu IGF und Semestertreffen
 - > Keine Kommandierung, aber bei IGF-WOCHENENDEN
- Auslandsaufenthalte (Famulaturen/ PJ): selbst organisieren und finanzieren, keine Übernahme durch die Bundeswehr
 - > Aufruf für Frankreich: durch Bestenauslese Kommandierung zur Ausbildungsakademie möglich und gewünscht
- Kommandierung an eine zivile Lehrstätte im PJ oder während einer Famulatur bei regionalem Kontext (max. 3 h Fahrt / Tag)
 - außerhalb des regionalen Kontexts: keine Kommandierung, kein Trennungsgeld
 - > Ausnahme als begründeter Sonderfall: PJ-Platz an Lehrkrankenhaus außerhalb des regionalen Kontexts mit Bescheinigung von Uni, dass der Platz verpflichtend zugewiesen wurde -> Antragsformular "Zivile Kommandierung": Trennungsgeld §3
- Wohnsitz am Studienort (Radius 30km): Kommandierung möglich, kein Trennungsgeldanspruch (erst ab >30km)
 - > spätere Renten-, BFD -Ansprüche etc.

Anrechnung von Geld und Sachleistungen:

- Alle Geld- und Sachleistungen außerhalb der Trennungsgeldverordnung müssen angezeigt werden!
- Alles, was von der Bundeswehr gezahlt wird, muss nicht angezeigt werden
- Keine Annahmepflicht!

Anliegen der SVV-Sprecher und des Vorstandes

- Aktuell noch kein Kontakt zu den Standorten Freiburg und Homburg
- Aufruf zur häufigeren Nutzung der Kooperation des SanOA e.V. mit Lehmanns Media GmbH: für jedes über folgenden Link (www.sanoaev. de) bestellte Buch von SanOAs (ohne Versandkosten) spendet das Unternehmen 10% des Kaufpreises direkt dem SanOA e.V.

- Nachfrage der Standortvertreter an ihrem Standort über Einschätzung des Vortrags vom SanOA e.V. während der AGA oder dem Offizierlehrgang
- DGWMP Kongress 25.-27.10.2018 in Würzburg: durch die automatische Doppelmitgliedschaft SanOA eV. und DGWMP Teilnahme kostengünstig möglich, Mitglieder können sogar kostenlos als Helfer auf diesem wissenschaftlichen Kongress tätig sein

Überblick über die Arbeit der AGs

1. AG Flecktarn:

OFähnr (SanOA) Felix Lesanovsky (AG Leiter) und Lt (SanOA) Marvin Schulz (Ansprechpartner Nord); weitere siehe Website/SanNetz

- EFMB (amerikanisches Leistungsabzeichen im Sanitätsdienst) 04.09. bis 19.09. 2018, 18.05. Meldeschluss
 - > gute Bestehensquote und Aufruf zur Teilnahme
 - > Kontakt: FelixKoenig@bundeswehr.org; dienstlich: 040694719111 mobil: 01601820917
- Tag der Bundeswehr in Appen: Ansprechpartner Lt Jonathan Imholz aus Lübeck
- IGF Wochenende Hammelburg:Schießen / ABC / Marsch; IGF-Wochenenden auch vom Kdo gewünscht o Fulda-Marsch 06.10.-07.10.2018: verschiedene Strecken und international, Unterkunft gestellt
- Eiswolf 2019: eine eigene Station wird von SanOA geleitet
- PolBil-Austausch Dresden/Berlin
- Nordic infantry competition

2. AG Internationales:

OSA Dr. Roiu, Lt (SanOA) Nathalie Göres, Lt (SanOA) Paul Buhse

- Austauschprogramm mit Israel und Frankreich
- Olympiade santé 2018 (Teilnahme von 3 SanOA, obwohl 7 Plätze zur Verfügung standen)
- UAG San in Weißenfels (Planspiel)
- Gala in Lyon (1. Oktoberwochenende), Militärakademie der Franzosen

• Israel:

- > Erneuter Besuch auf der Jahrestagung
- > Im Vorfeld DEU-ISR Workshop an der SanAK
- > Famulaturen /PJ-Tertial in ISR möglich
- Zahnmedizinertagung in Hannover im Herbst mit israelischer Beteiligung

• Italien:

- > Kooperation mit der Akademie in Modena
- > Besuch zur Jahrestagung
- > Treffen in Modena in Aussicht

3. AG Flugmedizin:

Lt (SanOA) Tim Bellanger (AG Leiter)

- Infos über Luftwaffe und Fliegerarzt, Luft- und Raumfahrtmedizin als Fortbildungsveranstaltung geplant
- Fliegerarzttagung 18.06. bis 21.06.2018
- Fliegerarztpraktikum möglich
- Prägungswochenende Luftwaffe in Geilenkirchen geplant

4. AG Maritimes:

WhatsApp-Gruppe erstellt zur Planung einer Ausbildung im Rahmen der Kieler Woche oder der Hanse Sail

Suche nach engagierten Kameraden: Kontakt bitte über SVV-Sprecher herstellen

5. AG Wehrpharmazie und Zahnmedizin:

> zur Zeit im Umbruch, Tagung in Hannover

Nina Kubbe Lt (SanOA) Christine Westphal Lt (SanOA)



Rückblick Jahrestagung 2018 - Berlin

Mit über 170 Teilnehmern veranstaltete der Deutsche SanOA e.V. vom 04.-06.05.2018 die bisher größte Tagung des Vereins. Dieses Jahr wurde Berlin aufgrund der örtlichen Begebenheiten auserwählt. Die Unterbringung und Lokalität für den Kameradschaftsabend am Freitag sowie den Festabend am Samstag stellte die Julius-Leber Kaserne bereit, ein schönes Ambiente für die Industrieausstellung, die Vorträge und Workshops der Tagung bot das Hotel Mercure Berlin Tempelhof und als passende Ausbildungsstätte für die neue überregionale Ausbildungsveranstaltung zeigte sich das Bundeswehrkrankenhaus Berlin. Somit ergaben sich neben dem bekannten umfangreichen Angebot verschiedener interessanter Workshops auf dieser Jahrestagung einige Neuerungen.

Freitag: Zusätzlich zur medizinischen und militärischen Weiterbildung stand dieses Jahr am Freitag die politische Bildung im Mittelpunkt. Etwa 60 SanOA hatten die Möglichkeit an einer Führung durch das Schloss Bellevue oder das Kanzleramt teilzunehmen. Dies fand eine breite positive Resonanz, sodass sogar schon zu diesem Zeitpunkt weitere spannende, politische Führungen für die nächste Jahrestagung in Erwägung gezogen werden.

Seit mehreren Jahren etabliert sich im Zuge des bilateralen Jahresprogramms die Anwesenheit von internationalen Gästen auf der Jahrestagung des Deutschen SanOA e.V. Den israelischen und italienischen Soldaten wurde dieses Jahr ein politisch-historisches Programm von mehreren Tagen in Deutschland geboten, u.a. wurden sie dabei auch in die politische Bildung der Tagung integriert und konnten somit ebenfalls das Schloss Bellevue oder

das Kanzleramt besichtigen. Die enge Partnerschaft zu beiden Nationen wurde auch am Begrüßungsabend in der Julius-Leber-Kaserne gefördert, bei dem mehrere SanOA Kontakt zu den israelischen und italienischen Kameraden aufbauten. Der internationale Austausch wurde umrahmt von einem reichhaltigen Angebot vom Grill- und Salatbuffet sowie kühlen Getränken.

Dank der mehrjährigen Zusammenarbeit mit dem Tactical Rescue & Emergency Medicine Association e.V., kurz Trema, konnten die SanOA die Basics der taktischen Verwundetenversorgung auch auf dieser Jahrestagung am Freitag erlernen oder bei schon vorhandenen Vorerfahrungen erweitern. Der Workshop ist jedes Jahr bei den SanOA beliebt, sodass das Angebot von den an der Jahrestagung teilnehmenden SanOA sehr geschätzt wird.

Samstag: Auch am Samstag standen dieses Jahr einige Neuerungen auf dem Tagungsprogramm. Die Jahrestagung wurde für diesen Tag in ein Hotel ausgelegt, sodass außerhalb militärischer Liegenschaften, die vom Verein geschätzte Industrieausstellung stattfinden konnte. Dazu erfolgte die Verlegung von der Julius-Leber-Kaserne zum Hotel Mercure in Tempelhof unproblematisch mit dem vom Vereinsvorstand organisierten Shuttleservice. Die Industrieausstellung bot eine Vielfältigkeit von Themen, Ständen und Informationen.

Ebenso vielfältig waren die spannenden Vorträge, die diese Jahrestagung zu bieten hatte. Von der forensischen Odontostomatologie in der Bundeswehr von OFArzt Jagella bis zur Auswertung des Terroranschlags am Breitscheitplatz von FlArzt Benker waren viele ansprechende Themen vertreten. Getreu dem Motto der diesjährigen Jahrestagung "Perspektiven zeigen –



Sanitätsdienst erleben" wurden besonders die zahlreichen Möglichkeiten nach dem Studium als Sanitätsoffizier thematisiert. OFArzt Dr. Froneberg betonte in seinem Vortrag "SanOffz außerhalb der Klinik", dass in der Bundeswehr neben dem kurativen Sanitätsdienst die Verwendung im Bereich Führung und Organisation (FüOrg) möglich ist. Wer sich für das System des Sanitätsdienstes interessiert und Führungsverantwortung übernehmen möchte, sollte diese Chance nutzen. Die Verwendung bietet viele Vorteile, aber auch einige Nachteile, sodass eine schnellere Beförderung, lange Lehrgänge und viele Versetzungen keine Seltenheit sind.

Von der Jahrestagung nicht wegzudenken

und dennoch keine Selbstverständlichkeit ist der Vortrag zur aktuellen Lage des Sanitätsdienstes, der dieses Jahr vom Inspekteur des Sanitätsdienstes, GenOStArzt Dr. Tempel, gehalten wurde. GenOstArzt Dr. Tempel erläuterte sowohl die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen der aktuellen Auslandseinsätze der Bundeswehr als auch die Besonderheiten unserer Parlamentsarmee, unsere Maxime des Sanitätsdienstes und die Stellung der Bundeswehrkrankenhäuser als Hochleistungskrankenhäuser und als Personalpool für Auslandseinsätze. Am Ende seines Vortrages legte GenOStArzt Dr. Tempel den SanOA nahe, das "Soldat und Arzt sein" gleichermaßen zu leben.

Die Vorträge des Kommando Sanitätsdienstes und des Personalamtes der Bundeswehr waren den SanOA besonders wichtig. Das Kdo SanDstBw stellte den neuen Referatsleiter und Leitenden Betreuungsoffizier OFArzt Dr. Beuermann vor, ging auf Neuerungen des am 01. April 2018 in Kraft getretenen Rahmenerlasses ein und hob die Promotionsbörse im SanNetz hervor. Auch das BAPersBw erläuterte Teile des neuen Rahmenerlasses sowie Regelungen bezüglich unterschiedlicher Arten von Zusatzsemestern und beantwortete Fragen zum Credit Point System (CPS). Im Anschluss standen das Kommando und das Personalamt für individuelle Fragen bereit, sodass die Jahrestagung mal wieder eine direkte Kontaktaufnahme ermöglichte.

Wie jedes Jahr konnten die SanOA am Samstagnachmittag ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem breiten Workshopangebot trainieren. Das Motto der Jahrestagung "Perspektiven zeigen – Sanitätsdienst erleben" wurde auch hier aufgegriffen, z.B. im Workshop "SanOffz in der FüAk" von Oberstarzt Dr. Schütz, in dem unter anderem der Basis Lehrgang für Stabsoffiziere an der FüAk und der Generalstabslehrgang thematisiert wurden. Die

anderen Workshops waren ebenfalls gut besucht: "Wichtige Differentialdiagnosen in der Allgemeinmedizin" von FltlArzt Dr. Wittstock, "Steriles Arbeiten im OP" von der Dr. Schumacher GmbH, "Feldmedizin der Zukunft" von der Wero GmbH und Co. KG und "Besser als sechs – die 7 wichtigsten Tipps um Finanzen, Steuern und Recht" von der MLP Finanzberatung SE.

Seit mehreren Jahren wird die Jahrestagung mit einem Festabend in angemessener Abendkleidung oder im Dienstanzug abgerundet. Im Rahmen dieses Abends wurden gleich mehrere Ehrenabzeichen des Deutschen SanOA e.V. in Gold und Silber verliehen. Zum zweiten Mal wurde





eine Spendensammlung vom Deutschen SanOA e.V. in Form einer Tombola veranstaltet, wozu die Preise freundlicherweise von der MLP zur Verfügung gestellt wurden. Eine erstaunliche Summe von 817€ kommt nun in Gänze dem Verein "Lachen helfen e.V." zugute. Umrahmt von einem reichhaltigen und köstlichen Buffet und einigen Tanzdarbietungen der SanOA stand der kameradschaftliche Austausch im Vordergrund, auch mit den anwesenden internationalen Kameraden. Der Festabend stellte dieses Jahr das offizielle Ende der Jahrestagung dar.

Sonntag: Auf Initiative des Deutschen SanOA e.V. fand direkt im Anschluss an die Jahrestagung erstmalig eine überregionale Ausbildungsveranstaltung im Bundeswehrkrankenhaus Berlin statt. Eine Kommandierung zur Ausbildungsstätte konnte im Vorfeld über die Betreuungsdienststelle beantragt werden. Kameraden, die an der Jahrestagung teilnahmen, wurden gleichzeitig auch für die Ausbildungsveranstaltung angemeldet. Aber auch für Interessenten, die nicht an der Jahrestagung teilgenommen haben, wurde diese Veranstaltung auf freiwilliger Basis vorweg im SanNetz und über die Betreuungsdienststellen publiziert. Im Zuge der Ausbildungsveranstaltung





wurden sechs unterschiedliche Weiterbildungsblöcken angeboten, wobei die Anmeldung für jeweils einen Weiterbildungsblock im Vorfeld möglich war. Aufgegriffen wurden dabei militärische, medizinische und militärmedizinische Themen sowie Alternativen zur medizinischen Verwendung: "Fertigkeiten für den Notfall" vom 9./FschJgRgt 26, "Erste Maßnahmen bei Augenverletzungen im Rahmen der prolonged field care" von OStArzt Dr. Schimmel, "Seminar Schutz vor PTBS" von Militärpfarrer Degenhardt, Sonographie-Kurs von OFArzt Dr. Barck, "Grundlagen der Anästhesie" von der Klinik für AINS des BwKrhs Berlin und "Studium und was dann?" von OStArzt Dr. Westram und OStArzt Dr. Stoll. Dieses vielfältige Weiterbildungsangebot, bei dem jeder SanOA seinen eigenen Interessen nachgehen konnte, wurde dem Motto der Jahrestagung "Perspektiven zeigen - Sanitätsdienst erleben" treu.

Nach einem interessanten, lehrreichen und vor allem kameradschaftlichen Wochenende konnte die Heimreise schon am frühen Sonntagnachmittag angetreten werden. Abschließend möchte ich jeden SanOA ermutigen, die Veranstaltungen des Deutschen SanOA e.V. zu besuchen. Zudem werden die Jahrestagungen sowohl mit CME-Punkten als auch mit CPS-Punkten im Rahmen eines Zusatzscheins anerkannt.

Schon in seiner Begrüßungsrede am Standort Berlin erwähnte FlArzt Benker diesen wichtigen Punkt: "Die SanOA sollen die Begegnungen auf Tagungen als Plattform für die Kameradschaft nutzen." 150 von 1700 Sanitätssoldaten konnten die größte Jahrestagung des Deutschen SanOA e.V. miterleben und können nun ihre Erfahrungen an ihren Standorten weitergeben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen aus Lübeck

Christine Westphal

Lt (SanOA)

Bilder: Pulpanek / BwKrhs Berlin



TVV-Ausbildung im Rahmen der JT 2018

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Deutschen SanOA e.V. vom 04. bis 05. Mai 2018 in Berlin fand am Freitag, den 04.05.18, ein Workshop zur Taktischen Verwundetenversorgung (TVV) statt. Unter Leitung der Trema e.V. bekamen alle Teilnehmer einen dreistündigen Einblick in Basisfertigkeiten, Fortgeschrittenenwissen sowie Taktik. Um eine optimale Betreuung und Anknüpfung an vorhandenes Wissen zu bieten, sei es aus der Uni oder zusätzlichen Veranstaltungen, wurde die Gruppe in Anfänger und Fortgeschrittene aufgeteilt. Für mich ging es in die Gruppe der Fortgeschrittenen, welche Frau Hauptfeldwebel Schröder (USH Delitzsch) leitete. Die andere Hälfte wurde neben Oberleutnant Klee (AusbZ Munster / AusbB HAufkl), welcher als Leitender fungierte, durch Leutnant (SanOA) Kubbe (SanUstgZ Kiel), Oberleutnant Piesik (AusbZ Munster / AusbB STF/ IndirF) und Polizeiobermeister Bock (Polizei Berlin) ausgebildet.

Die Inhalte teilten sich bei beiden Gruppen in je einen Theorieteil, welcher durch eine PowerPoint-Präsentation, Videos und Handouts unterstützt



wurde, und einen praktischen Teil. Bei diesem bekam jeder Teilnehmer die Chance, die unterrichteten Punkte selbst umzusetzen und im Gruppenrahmen durch Übung zu festigen. Als besonders kann man hervorheben, dass uns Wissen vermittelt wurde, welches im Zuge von Auslandseinsätzen und



viel Erfahrung als Ausbilder gesammelt werden konnte.

In der Gruppe, welche die Basisfertigkeiten trainierte, standen die drei Phasen der TCCC (Tactical Combat Casualty Care) im Ausbildungsfokus. Neben der Care under Fire, Tactical Field Care und Tactical Evacuation Care kam auch das Initial Assessment nach dem cABCDE -Schema nicht zu kurz. In Kleingruppen, in welche die Gruppe nochmals gesplittet wurde, hatte jeder die Chance das Anlegen eines Tourniquets sowie den Bodycheck nach dem oben genannten Schema gründlich durchzuführen. Auf Fragen wurde eingegangen

und die Durchführenden sorgten an Ort und Stelle dafür, dass sich keine Fehler während des Lernens einschlichen.

Da die andere Gruppe mit dem Theorieteil begann, starteten wir mit dem Praxisteil, damit es zu keiner räumlichen Überschneidung kam. Anhand zweier Szenarios demonstrierte Hauptfeldwebel Schröder in der Gruppe der Fortgeschrittenen den Einsatz der Bergeschlinge. Um das Fallbeispiel möglichst realistisch zu gestalten, trugen nicht nur die Übverletzten, sondern auch die agierenden Teilnehmer Helm, Koppel mit ABC-Tasche und einen G36-Dummy. Aufgearbeitet wurde das Warum für die jeweiligen gerade geübten Handlungen, die so in der Einsatzmedizin praktiziert werden, im Theorie-



teil. Anhand eines Videomitschnittes einer Übung, bei der ein Trupp einen vorher aufgeklärten Feind bekämpft, vorrückt und dann Verwundete zu



beklagen hat, erläuterte Hauptfeldwebel Schröder Grundzüge der Thematik Taktik. Anschließend war es unsere Aufgabe dieses Wissen anzuwenden, indem systematisch in Form von Verwundetennest (VwuNest), Verwundetensammelstelle (CCP) und Rettungstrupp bzw. Hubschrauberlandeplatz die Rettungskette an einem konkreten Beispiel durchgespielt wurde.

Ich kann jedem, dem es möglich

ist, nur empfehlen mithilfe solcher Trainings die universitäre medizinische Ausbildung zu ergänzen, da die zivile Notfallversorgung nicht alles abdecken kann, was wir in unserer späteren Verwendung als Sanitätsoffiziere an Fähig- und Fertigkeiten mitbringen müssen.

Ein besonderer Dank geht auch an das Organisationsteam der Jahrestagung, welches einen so reibungslosen Ablauf möglich machte und den Teilnehmern durch die Vielfalt der Akteure eine sehr wissensgeballte, aber praxisnahe Ausbildung bot.

Das gemeinsame Arbeiten der verschiedenen Truppengattungen und das Handling verschiedenster Wissensstände gestaltete den Nachmittag sehr vielfältig unter taktischen wie auch medizinischen Gesichtspunkten.

Vielen Dank an alle Ausbilder sowie Teilnehmer, die den Nachmittag mit konstruktiver Zusammenarbeit gefüllt haben und den Wissensstand jedes einzelnen erweitert haben.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Runa Draskowski Lt (SanOA) SanUstgZ Erfurt





The Israeli Perspective on the Annual Meeting of SanOA e.V

Shira Ben Porat¹, Daniel Gelman¹, Yehuda Zadik²

¹ The "Tzameret" Military Medicine Track, Faculty of Medicine, The Hebrew University – Hadassah Medical School, Jerusalem, Israel.

² The "Bina" Military Dentistry Program, The Hebrew University–Hadassah School of Dental Medicine, Jerusalem, Israel.

On May 1st, ten medical and dental students from the Israel Defense Forces (IDF) arrived in Germany to participate in a joint delegation with German medical cadets, followed by the annual meeting of the SanOA e.V in Berlin. The participation of Israeli cadets in the annual meeting began in 2015 as part of a great initiative spearheaded by Paul Buhse from the Bundeswehr and Dr. Gil Shimon from the IDF, and it has become an annual tradition ever since. This year, after three years of fruitful cooperation, the bond created between the two armies has become even stronger.

In order to deepen the personal relationships between the foreign colleagues, a three-day seminar designed specifically for the Israeli delegates and their German counterparts was held in the Military Medical Academy of the Bundeswehr in Munich. During this time, the Israeli delegates were afforded the opportunity to become acquainted with the techniques, the knowledge and the hardworking people who comprise the Medical Corps of the Bundeswehr. Under the guidance of Lt. Col. Dr. Zettl, we participated in classes and workshops in trauma medicine and military medical history and were exposed to the combat medicine training facilities of the academy. We then visited the Dachau Concentration Camp where we organized a Holocaust memorial ceremony - a moving tribute in memory of the victims, and a diffi-



cult, albeit meaningful, experience for us all. Following the experience in Munich, we continued our journey to the Annual Meeting of the SanOA e.V. We toured around Berlin, participated in enlightening military trauma workshops, and, most importantly, again had the privilege of meeting dozens of our equivalents from all over the country with whom we shared experiences and ideas for future collaborations.

This collaboration came on the heels of our fourth and fifth years, respectively, in a new military medicine track which was established in 2009 in cooperation with the Hebrew University–Hadassah School of Medicine in Jerusalem for the purpose of educating and training future military physicians in the IDF Medical Corps.1 All students in the track, known as the Tzameret Program, attend the same university, allowing for mutual studying and training, as well as the creation of professional partnerships and a strong social network. In addition to the general medical curriculum, the students attend dedicated courses in military medicine delivered by IDF Medical Corps professionals, and take part in clinical rotations through military clinics. During the period of their studies, the students receive military training, including basic trai-

ning, Officers' Course, and Combat Medics Course, and are qualified in pre-hospital trauma life support. The education and training of military dentists in the IDF Medical Corps have recently started to follow the same path, with the establishment of the dental military track, Bina, in the Hebrew University–Hadassah School of





Dental Medicine. These comprehensive military medical and dental training programs, with the financial support during their studies, allow the students to devote full time in preparation for their 5-year-service as military physicians or dentists in the IDF.

We believe that the international relationships with our colleagues from Germany, forged at this early stage of our military medical careers, are of utmost importance. It has been both an honor and a privilege to take part in this delegation, that has allowed us not only to deepen our medical knowledge, but also to create bonds which will hopefully become the basis for numerous future collaborations and partnerships in education, training and research. We sincerely thank german Bundeswehr, the SanOA e.V, and specifically Cpt. Paul Buhse, for the kind invitation and hospitality, and wish to express our most sincere appreciation to all the officers and cadets who dedicated time and energy toward our great experience during our stay in Germany.

References and Further Reading

¹Hartal, Michael, et al. "Old Challenges and New Perspectives on Developing Military Physicians: The First 4 Years of the New Israeli Model." Military medicine 181.2 (2016): 129-135.

Figure Legends

- 1. The Israeli delegates, lead by Maj. Dr. Yehuda Zadik, and accompanied by Cpt. Paul Buhse meeting the Surgeon General of the Bundeswehr LTG. Dr. Tempel at the Annual Meeting of the SanOA e.V in Berlin.
- 2. Holocaust memorial ceremony at the Dachau Concentration Camp, organized by the Israeli and the German cadets.



"Olympiade santé" 2018

Ein Erfahrungsbericht

Nachdem die erstmalige Teilnahme an der "Olympiade santé" der École de santé des armées (ESA) in Lyon im letzten Jahr ein voller Erfolg war, hatten auch in diesem Jahr drei SanOA das Privileg mit unseren französischen Kameraden Sport zu treiben und im gleichen Zuge einen Einblick in den disziplinierten Alltag und die Traditionen eines FRA SanOA zu erhalten.

Dieser Sportwettkampf wird jedes Jahr von der AGESSA (Zusammenschluss FRA SanOA) auf dem Gelände der ESA ausgetragen. Hierzu werden zivile Studenten aus den verschiedenen medizinischen Studiengängen eingeladen, um sich gegenseitig in unterschiedlichen Sportarten (Rugby, Fußball, Volleyball, Basketball, Boule, Crosslauf, Schwimmparcours) zu duellieren. Die Ergebnisse der Einzelwettkämpfe werden am Ende genutzt, um die besten Fakultäten auszuzeichnen. Selbstverständlich haben auch in diesem Jahr die militärischen Studenten das Rennen gewonnen. Der Wettkampf hat uns wieder gezeigt, dass im französischen Sanitätsdienst der körperlichen Fitness der SanOA eine sehr hohe Priorität eingeräumt wird.

Wir reisten bereits am Donnerstagabend an, sodass wir am Freitag die Gelegenheit hatten das Stadtzentrum von Lyon mit seinen wunderschönen kleinen verwinkelten Gassen, den vielen versteckten pittoresquen Plätzen und der Basilika Notre-Dame de Fouvrière, von der man einen guten Ausblick auf das charmante Stadtbild hat, zu erkunden.

Am Samstag begann der eigentliche Programmpunkt mit einem Frühstück um 7 Uhr in der Truppenküche, bevor wir uns zur Einweisung des Crosslaufes begaben. Pünktlich um 10:00 Uhr ertönte der Startschuss für die 6km. Unser Läufer konnte unseren Sanitätsdienst mit Platz 5 und einer Zeit von 20,52 Minuten gut vertreten. OFähnr (SanOA) Nikolaj Fedosenko trat beim Volleyund Basketballturnier gemeinsam mit FRA Kameraden in einem Team an und

konnte beim Basketball einen guten 3. Platz erzielen.

Das Highlight des Wettkampfes war wieder der Schwimmparcours, der bei den Franzosen fest im Sportprogramm integriert ist. Gemeinsam mit einem französischen Studenten bewältigten wir zu dritt die 5*25 m. Die reine Strecke von 125 m erschien im Vorhinein gar nicht so herausfordernd. Einige Liegestütze, kurze Sprints mit häufigen Tauchphasen und mehrere Hindernisse verlangten uns jedoch vieles ab. Doch genau das war das Ziel. Der abwechslungsreiche Kurs bereitete uns trotz der Anstrengungen sehr viel Spaß und wir konnten gemeinsam den 2. Platz belegen. Gerne würden wir einen solchen Parcours einmal auf einer Veranstaltung in Deutschland durchführen.

Unterm Strich erreichten wir also einen 2., einen 3. und einen 5. Platz. Wir haben uns gut verkauft und konnten gerade in den Teams neue Kontakte knüpfen.

Am Abend hatten wir das Glück den Tag traditionell mit den "Santard" (FRA SanOA) ausklingen zu lassen und uns mit ihnen auszutauschen.

An dieser Stelle sind die überdurchschnittlichen Deutsch- und natürlich auch Englisch-Kenntnisse der Kadetten zu betonen. Nur geringe Französisch- Kenntnisse sind dementsprechend kein Ausschlusskriterium für die Teilnahme deutscher Kameraden an zukünftigen DEU/FRA Projekten.

Wir trafen uns, um den Abend in ruhiger Runde gemeinsam zu beginnen, ehe gegen Mitternacht im Gemeinschaftsraum aufgelegt wurde und sich die Tanzfläche rasch füllte.

Wie bei jedem Besuch der ESA, haben uns auch in diesem Jahr die verwurzelten Traditionen wieder aufs Neue überrascht und uns in ihren Bann gezogen. Es ist jedes Mal ein unbeschreibliches Gefühl mit dabei sein zu dürfen, wenn unsere französischen Kameraden beispielsweise gemeinsam eine kleine Auswahl ihrer vielen Lieder, die jede neue Promotion lernen muss, anstimmen, den traditionellen Rock tanzen oder Geschichten von deren "Bizutage" erzählen.

Die vielen Brauchtümer und die Zentralisierung der Ausbildung in Lyon sorgen für ein intensives Zugehörigkeitsgefühl, eine unglaubliche Kameradschaft und eine sehr gute Vernetzung auch noch nach der Ausbildungszeit.

Wir sind uns einig, dass die Teilnahme für jeden SanOA (auch für die mit sehr geringen Französisch- Kenntnissen) eine gute Möglichkeit darstellt schon während des Studium über den Tellerrand hinaus zu gucken; sich schon früh mit einem seiner zukünftigen Einsatzpartnern vertraut zu machen, seine Wurzeln kennen zu lernen und sich mit ihm auszutauschen.

Vor allem auch im Hinblick auf zukünftig vermehrte multinationale Einsätze,

würden wir uns deswegen wünschen, dass zukünftig mehr deutsche SanOA ein solch bereicherndes Angebot nutzen!

Um jedem interessierten Kameraden genügend Planungsvorlauf zu geben, möchten wir bereits für die nächste Olympiade santé werben, die im nächsten Jahr sehr wahrscheinlich wieder Ende März/Anfang April an einem Wochenende stattfinden wird. Eine Anreise am Freitagnachmittag ist prinzipiell auch möglich. Sobald eine Einladung durch die französischen Kameraden ausgesprochen wird, werden wir euch informieren. Somit könnt ihr euch schon früher den Zeitraum freihalten (und ihn bei der Planung der semesterfreien Zeit berücksichtigen) und euch sobald die offizielle Ausschreibung vom Kommando raus ist, für die Teilnahme bewerben.

Für das nächste Jahr visieren wir auch wieder eine zusätzliche Besichtigung des "Centre de formation opérationelle santé" (CeFOS) am Freitagvormittag an. Im letzten Jahr durften wir in dem einsatzvorbereitenden Zentrum des französischen Sanitätsdienst unser taktisches und medizinisches Fachwissen an den frisch neu eingeführten computerspielartigen Simulationen von Einsatzszenarien testen und bei zwei TCCC Vorführungen zuschauen.

Auf die Promotionsfeier (Gala Santard), die am ersten Oktoberwochenende stattfinden wird, ist ebenfalls hinzuweisen. In einem sehr feierlichen Rahmen werden hier die Kadetten, nach bestandenem und wichtigem Examen am Ende des ersten Jahres des Medizinstudiums, offiziell in den französischen Sanitätsdienst aufgenommen. Das pompöse Antreten am Nachmittag, gefolgt von einem Festmahl gespickt von Traditionen und dem anschließenden glamourösen Galaabend sorgen für ein unvergessliches Erlebnis. Hierfür werden wieder zwei SanOA vom Kommando ausgewählt und als offizielle DEU Delegation entsendet. Darüber hinaus ist aber auch eine private Anreise sehr Johnenswert.

Interessierte Kameraden können sich gerne frühzeitig an Frau Lt (SanOA) Nathalie Göres wenden.

Abschließend möchten wir noch betonen, dass uns ebenfalls am Herzen liegt unsere französischen Kameraden bei Veranstaltungen in Deutschland willkommen zu heißen und sie als Ansprechpartner während ihrer Famulaturen in unseren fünf Häusern bestmöglich zu integrieren.

Wer also zukünftig eine Famulatur in einem BwKrhs plant, kann sich gerne vorher bei uns informieren, ob sich zeitgleich ein französischer Kamerad im Haus befindet.

Valentin Kuhlwilm Leutant (SanOA) Nathalie Göres Leutnant (SanOA)



Hands on Notfallmedizin 2018

" Grau [...] ist alle Theorie"

Faust, Johann Wolfgang von Goethe

In den zwölf Semestern Humanmedizinstudium werden Studenten in aller Regel mit Unmengen an Fakten und Wissen überhäuft. Die Praxisanteile sind dabei meist kurz gehalten. Einige Universitäten steuern diesem Missstand mittels Skills-Labs entgegen. Solche Trainingsmöglichkeiten sind allerdings nicht überall vorhanden und nicht unbegrenzt nutzbar. Geht man als Student dann in Famulaturen oder im Praktischen Jahr an den Patienten, sind die Wissensstände und Fähigkeiten oft sehr unterschiedlich. Gerade in Notfallsituationen wird man mangels Erfahrung meist auf die Zuschauerränge verbannt.

Spätestens nach dem Studium kommen im ersten klinischem Abschnitt jedoch viele ehemalige SanOA als Notarzt immer mehr mit prä- und innerklinischer Notfallmedizin in Berührung.

Diese lebt in erster Linie von Erfahrung, Organisation, Teammanagement und Umsetzen der Theorie in praktische Fertigkeiten.

Um diesen Einstieg in die "praktische Medizin" zu erleichtern, Berührungsängste mit Patienten zu nehmen und zu lernen, aus Wissen Konsequenzen zu ziehen, wurde im Dezember 2017 zum zweiten Mal ein Training "Hands On Notfallmedizin" exklusiv für SanOA durchgeführt. Die Organisation wurde von SanOA des SanUstgZ Cochem, Studienort Homburg, in Kooperation mit der Rettungsdienstschule des Saarlandes (RDSS) umgesetzt. An der RDSS finden regelmäßig Weiterqualifizierungen und Vollausbildungen zum Notfallsanitäter/ zur Notfallsanitäterin statt, sodass das Projekt 2016 und 2017 durch die Schule volle Unterstützung erhielt. Neben Lehrmaterial, Simulatoren und medizinischen Geräten stellte die RDSS mit der Rettungs-

arena in St. Ingbert eine Örtlichkeit bereit, die neben modernen Seminarräumen auch Fahrzeugrettung sowie sound-, licht- und effektunterstützte realistische Szenarien ermöglicht.

Um diese außergewöhnliche Örtlichkeit bestmöglich nutzen zu können, stellten sich letztes wie dieses Jahr eine Reihe an Dozenten kostenfrei zur Verfügung. Alle Dozenten arbeiten aktiv als Notarzt oder Rettungsdienstmitarbeiter in der Notfallmedizin und sind darüber hinaus pädagogisch ausgebildet. Zusätzlich sind alle Dozenten nach gängigen Kurskonzepten zertifizierte AMLS-, ALS- oder PHTLS-Provider. Manche der Dozenten sind auch Instruktoren in genannten Kursen. Unterstützt wurden die Ausbilder durch Mimen der Realistischen Unfalldarstellung der Malteser Gliederung Homburg, die ebenfalls kostenlos teilnahmen. Den Abschluss des Tages machten jeweils Vorträge zu Themen der Intensiv- oder Notfallmedizin. 2016 referierte StArzt d. R. PD Dr. Philipp Lepper, Leiter des ECLS Center Saar und Itd. Oberarzt der Klinik für Innere Medizin V der Uniklinik des Saarlandes, zu dem Thema: "ECMO – Grundlagen, Indikationen und Chancen für die Notfallmedizin". Dieses Jahr rundete Dr. Stefan Hellwig von der Klinik für Neurologie der Uniklinik des Saarlandes den Tag mit einem Vortrag zur präklinischen Versorgung von Schlaganfällen mittels "Mobile Stroke Unit" ab. Der Dozentenpool setzte sich in beiden Jahren sowohl aus militärischen als auch aus zivilen Ausbildern unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen.

Der für SanOA komplett kostenfreie Tag führte in beiden Jahren durch verschiedene Stationen. Diese reichten von der Anwendung gängiger Konzepte wie ABCDE-Schema und den daraus abzuleitenden therapeutischen Konsequenzen über Handling von Geräten bis hin zur Versorgung von Trauma-Patienten und Reanimationen. Wichtig war hier, den SanOA praktisch alles machen zu lassen und anzuleiten, was diese Station bietet. Beispiels-

weise Immobilisationstechniken wie Stiff-Neck, Spineboard, Vacuummatratze und Beckenschlinge, die im Studium zwar erwähnt aber selten ausprobiert werden, konnten durch die Teilnehmer intensiv geübt werden. 2017 wurde das ansonsten eher der allgemeinen Notfallmedizin entspringende Stationsangebot militärisch ergänzt. Unter Federführung Frau OStArzt Jung führten



HptFw Esser und Fw Scholz die teilnehmenden SanOA in TCCC-Konzepte ein.

Das an dem Tag Gelernte konnten die SanOA unter Nutzung der guten Ausstattung der Rettarena in Fallbeispielen mit realistischer Unfalldarstellung festigen.

Weitere Unterstützung erhielt das Projekt durch das SanUstgZ Cochem unter Leitung von OTArzt Dr. Neuhoff durch Hptm Eiden. Beispielswiese ermöglichte das SanUstgZ SanOAs der Standorte Mainz und Frankfurt die Anreise mit Kraftfahrzeugen der Bundeswehr, sodass für SanOA keine Transportkosten anfielen.

2017 fand dieses Training mit einem gemeinsamen Essen einen würdigen Abschluss, sodass den beteiligten SanOA Gelegenheit zum Knüpfen von Kontakten mit Kameraden anderer Studienorte gegeben wurde.

Das Feedback nach beiden Veranstaltungen war gut und voll des Lobes, insbesondere hinsichtlich der praktischen Anwendungsmöglichkeiten und der guten Ausstattung. Gemäß dem Prinzip "Höher – schneller – weiter" werden die Organisatoren den Versuch unternehmen, 2018 bei der dritten Auflage des Trainings noch "eine Schippe draufzuzulegen".

Solche Projekte bieten nach Dafürhalten des SanUstgZ Cochem, der RDSS und der Dozenten in einer entspannten Atmosphäre viele Übungsmöglichkeiten, die man während des Studiums selten erhält. Leider haben solche Veranstaltungen auch immer eine begrenzte Kapazität, sodass nicht jeder SanOA in den Genuss der Teilnahme kommen kann. Durch eine Aufteilung in Beginner- und Fortgeschrittenen-Gruppen war es aber möglich, die Inhalte bestmöglich abzustimmen.

Letztlich liegt es den Organisatoren nochmals am Herzen, den Dozentinnen und Dozenten für ihr persönliches Engagement und die kostenlose Beteiligung am Wochenende zu danken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Mike Höll, stv. Schulleiter der RDSS, für die Bereitstellung von Material und der Örtlichkeit.

Für Rückfragen stehen die Organisatoren gerne via San-Netz oder unter notfallmedizinsanoas@gmx.de zur Verfügung.

Benedict Breit Lt (SanOA) Maximilian Feth Lt (SanOA)

Bilder: Maximilian Feth



Truppenpraktikum in der 9./26.

in der Kaserne auf der Ell, Merzig - "Ei jo, hauptsach' gudd gess"

"So Frau Leutnant, hier ist Ihr Fallschirm. Schlüpfen Sie da mal rein, damit wir losfliegen können!"

So ganz kann ich den Worten nicht folgen, die aus dem Mund des Hauptfeldwebels kommen.

Irgendwie habe ich mir das Praktikum bei den Fallschirmjägern etwas weniger praktisch vorgestellt und war auf vieles vorbereitet, aber nicht darauf, dass ich einen Fallschirm anziehe ohne einem Tandempartner auf den Bauch gebunden zu bekommen.

Tatsächlich ist es Vorschrift, dass jeder Insasse eines Flugzeuges, dessen Luke im Flug geöffnet wird, einen Fallschirm trägt. Auf meine Nachfrage, was ich denn machen soll, wenn ich aus Versehen rausfalle, was dem Talent eines SanOA ähnlich sehen würde, hieß es:

"1. Machen Sie eh nicht. 2. Dann versuchen Sie zu landen und bitte nicht zu sterben."



Eins muss man der Truppe lassen: Downtalking kann sie.

Also besteige ich mit zwölf Freifallern aus dem SpezZg der Fallschirmjäger die kleine Propellermaschine, schnalle mich sorgfältig an und küre meine Nebennierenrinde zur Mitarbeiterin des Monats.

Spätestens auf 2000 Meter Höhe, als sich unweit von mir die Luke öffnet wie ein gähnender Schlund und einer nach dem anderen mit einem lauten "Wusch" abgesetzt wird und die Entfernung zum Erdboden schon



surreal ist, ist mein Adrenalinspiegel an einem neuen Rekordhoch angekommen. Also konzentriere ich mich auf meinen einzigen Auftrag für den Flug: Zugucken, nichts anfassen und nicht rauskullern.

Spätestens das war der Moment, an dem ich wusste, dass die nächsten vier Wochen ein unvergessliches Truppenpraktikum werden. Und ich wurde auf jeden Fall nicht enttäuscht.

Die FschJgRgt 9./26. war mir seit April 2017 durch die Vorauswahl zur Operation Bushmaster schon bekannt und ich wusste, dass ich mir dort eine Truppenarzt-Verwendung als Luftbeweglicher Arzttrupp (LBAT) vorstellen könnte. Da bot sich ein Truppenpraktikum vorher an.

Die 9. Kompanie als Spezialisierte Kräfte – Luftlandesanitätskompanie ist aufgehängt im Fallschirmjägerregiment 26 in Zweibrücken und Merzig und besteht aus einem Pool von sechs LBAT, 34 Rettungstrupps und zwei LLRS (LuftLandeRettungsstation), die auf Übung und im Einsatz die kämpfende Einheit der Fallschirmjäger unterstützen und die sanitätsdienstliche Versorgung sicherstellen. Klar im Fokus steht nicht die individualmedizinische Versorgung der Soldaten wie durch den herkömmlichen Truppenarzt, sondern die Taktische Medizin.

Meine Zeit in Merzig in der Kaserne auf der Ell war geprägt von vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen: Ausbildungsinhalte Taktische Medizin wurden mir durch die erfahrenen LBAT-Ärzte nahegebracht, ich durfte selbstständig

den Offiziersunterricht im Rahmen der Ersthelfer Alpha (EHA) halten, sowie in der praktischen Ausbildung unterstützen. Der Einblick in den Dienst des Arztes vom Absetzplatz und dem damit verbundenen Flug mit der gecharterten M28 gab mir eine Ahnung





vom Rausch des Fallschirmspringens und es bestand immer die Möglichkeit viel Sport mit motivierten Kameraden zu treiben, die mich gnadenlos das hügelige Saarland hoch- und runtergescheucht und damit nicht nur mein VO2max verbessert haben.

Das unbestreitbare Highlight sollte jedoch noch in der letzten Woche meines Truppenpraktikums auf mich warten: Die Teilnahme an der Einsatzvorbereitung im Allied Center for Medical Education (ACME) im NATO-Headquarter in Mons/Belgien. Teile der 9./26. sind für einen knapp viermonatigen Einsatz in der VN-Mission MINUSMA ("Mission multidimensionelle integrée des Nations Unies pour la Stabilisation au Mali") geplant und werden als Vorbereitung darauf eine Woche in Mons beübt.

Das ACME ist ein Trainings- und Simulationszentrum, in dem Teile der Bundeswehr spezielle Verwundetenszenarien in den verschiedensten Abschnitten der Taktischen Verwundetenversorgung (TVV) erlernen und üben können.





Das Herz bildet ein Schaltraum, an den sich sternförmig vier Räume gliedern. Von dem zentralen Raum können alle anderen Räume eingesehen und mit Gerüchen, Geräuschen, Temperatur und Licht moduliert und variiert werden. Die vier Räume bilden die Stadien der TVV ab: Care under fire, Tactical field care und Tactical evacuation care sowie eine Heli landing side, an der der Patient übergeben werden kann. Auftrag für die Einsatzteile der 9./26, war also das systematische Beüben der Rettungstrupps und der LBAT-Teams mit dem eigenen Material in Szenarien unter Stress so wie sie im Einsatz vorkommen. Ich wurde prompt einem LBAT-Arzt

zugeteilt, dessen Hauptfeldwebel und Notfallsanitäter als Schiedsrichter fungierte und somit fehlte. Jedes Mal sind wir vollbepackt und angezogen in eine der Räume gestürzt, haben entweder eine oder mehrere unterschiedlich schwer verwundete Personen in Puppenform vorgefunden. Nicht nur, dass die Puppen im Vergleich zu denen, die ich kannte, sackschwer waren – nein, sie haben sich auch noch bewegt, aus Wunden an den Extremitäten spritzend geblutet und geschrien. Hinzu kam mein Auftrag am Funk und dem Oberstabsarzt zuzuarbeiten. Am Anfang war das die maximale Überforderung, viel zu viel Eindrücke, viel zu wenig Informationen, viel zu unübersichtliche Situationen. Aber mit jedem Szenario wurde selbst ich immer handlungssicherer und ruhiger, was eine unglaublich wertvolle Erfahrung war.

So liefen auf einmal Handlung so sicher ab, ohne dass wir viel darüber nachdenken mussten, wer dem Verwundeten das Chest seal aufklebt oder die Rettungsdecke unterschiebt.

Dann wurden die Simulationsdurchläufe immer länger und die Verwundungen immer komplexer und wir konnten immer mehr Medizin am Patienten unter chaotischsten Bedingungen üben. Dann fing es an noch mehr Spaß zu machen.

Der Abschluss war eine MASCAL-Übung (Mass casualty incident, äquivalent zum zivilen Massenanfall von Verletzten), in der alle Teile gleichzeitig trainiert wurden und sich einer Vielzahl von Verwundeten stellen mussten. Es galt, sich ein ausgeklügeltes System zu überlegen: Wer triagiert wo welche Patienten? Wo sammeln wir die limitierte Ressource Material, wer gibt es aus? Was und wen behandeln die wenigen LBAT-Ärzte? Wo werden die rot, gelb und grün triagierten Patienten gesammelt? Wie kann ein Chaos

verhindert werden? Und wie können wir eine maximale Anzahl an Verwundeten bestmöglich versorgen und einer ROLE3 oder ROLE3 zuführen?

Und was macht die SanOA eigentlich hier?

Als das System klar war, ging's los. Unter der Leitung eines notarzteinsatzerfahrenen Oberstabsarztes wusste jeder, was zu tun ist. Es war laut, Befehle wurden gebrüllt, jeder mit Patientenkontakt hatte blutige Hände und versuchte mit Schweißperlen auf der Stirn das Ausbluten, Ersticken und Spannen seines Patienten zu verhindern.

Schnell war klar, dass ich einen eigenen Patienten betreuen werde und das in den vergangenen Tagen Gelernte anwenden kann und muss. Plötzlich fand ich mich wieder als akzeptiertes kleines Rädchen im Ablauf der MASCAL-Abarbeitung. Viel zu schnell war die Übung vorbei und alle waren durchgeschwitzt, müde und erschöpft, aber auch schwer zufrieden. Der MASCAL verlief trotz eingespielter Hindernisse wie einem bissigen Spürhund und einem psychisch dekompensierten Soldaten aus den eigenen Reihen fast problemlos und alle haben gezeigt, was sie gelernt haben - und die SanOA hat sich nicht weh getan.

Nach vier anstrengenden und die Plastizität meines Gehirns fast ausreizenden Tagen hatten wir uns alle ein kühles Bier, von dem es in Belgien mehr als ein gutes gibt und ein Schwenker vom Schwenker vom Schwenker verdient. Das ist mein Geheimtipp beim Teekesselchen. Mit Schwenker meint der gemeine Saarländer nämlich nicht nur das meist immens große Stück Fleisch, sondern auch gleichzeitig den Grill, auf dem es gebraten wird und die Person, die es brät.

Für mich hat der Schwenker sogar einen Feta geschwenkt: Kultureller Austausch Saarland-Berlin à la carte.

Viel zu schnell gingen die vier Wochen vorbei. Ich durfte viel erleben und habe einen einzigartigen Einblick in die Arbeit eines LBAT erhalten.

Zurück bleibt eine in die Fallschirmjägerei schockverliebte Truppenpraktikantin, die nicht nur die Redewendungen der Saarländer liebgewonnen hat.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Luisa Schonart Lt (SanOA)

Bilder: OSA Christiane Noelke





Credit-Points und Kameradschaft

IGF-Wochenende mit Semestertreffen der SanOA Regensburg am Lehr- und Ausbildungszentrum Einsatz (LAZE) in Feldkirchen

"Gute Teambuilding-Maßnahme und tolles Semestertreffen mit nachhaltigem Benefit für jeden Teilnehmer", oder "Das Konzept des IGF-Wochenendes war ein voller Erfolg und sollte auch in Zukunft für die SanOA eine Rolle spielen", lauteten die Stimmen der Kameraden, die ich direkt im Anschluss an das Wochenende nach ihren Eindrücken fragte.

Im Vordergrund der Veranstaltung stand diesmal, neben dem sonst vor allem informativen Teil des Semestertreffens, den zu betreuenden SanOA ein "kompaktes" Ablegen möglichst vieler IGF-Leistungen zu ermöglichen. Durch die Terminwahl gleich zu Beginn des Sommersemesters konnten dann auch 31 von 41 SanOA aus Regensburg teilnehmen.

Nach der Abholung um 15:00 Uhr mit einem KOM in Regensburg erfolgte nach Ankunft in der Gäuboden-Kaserne in Feldkirchen die Einschleusung samt Vergabe der Unterkünfte für das Wochenende. Nach einer kurzen Einweisung in den weiteren Verlauf des Wochenendes durch den Betreuungsfeldwebel Herrn HptFw Schüßler und der Begrüßung durch Herrn OFA Behr, den Leiter des LAZE und zugleich unseren Disziplinarvorgesetzten ging es gleich in die Ausbildung über. Gewappnet mit Schießbrille, Handschuhen, IDZ- Weste und Blackhawk Holster ging es zur Waffenkammer und anschließend zu einem zweistündigem "hot-wash-up" mit Schwerpunkt Schießgestell, Handhabung von Pistole P8 und Gewehr G36 sowie Störungsbeseitigung. Unter den wachsamen Augen des Herrn Hptm Oettel, Stabszugführer des LAZE und Leitender Schießlehrer des SanLehrRgt konnten wir so wieder einen gemeinsamen Kenntnisstand und Sicherheit in der Handhabung für die Schießausbildung am Folgetag erreichen.



Im Anschluss an den Dienstschluss erfolgte eine gemeinschaftliche Verpflegung im Lichthof des

Unterkunftsgebäudes durch Kaltgetränke und Pizza, welche durch die SanOA aus Straubing geholt wurden. Die Moral war gut, das Wiedersehen freudig und nach einem Austausch über die vergangenen Semesterferien und Erlebnisse während der Famulaturen und Praktika endete

dieser erste Tag.

Nach einem zeitigem Frühstück um 06:20 Uhr in der Truppenküche wurde auf den KOM aufgesessen und zeitnah zur Standortschießanlage nach Roding verlegt. Um die Zeit für das "nichtschießende" Rennen sinnvoll zu nutzen, wurden die SanOA in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe wurde parallel zum Schießbetrieb an der MP7 ausgebildet, was schlussendlich in einen kleinen Wettkampf im Zerlegen und Zusammensetzen der drei mitgeführten Waffenmuster mündete. Die andere Gruppe begann, die fehlenden Nahbereichsübungen der Pistole P8 zu schießen, um dann die zugehörige Wertungsübung absolvieren zu können, danach tauschten die Gruppen.

Nach Beendigung des Schießens und Rückbau der Stände wurde zurück nach Feldkirchen verlegt. Aus Zeitgründen erfolgte die Mittagsverpflegung während der ca. 1 stündigen Busfahrt mittels Lunchpaketen.

Wieder zurück in der Gäuboden-Kaserne wurde mit der ABC-Ausbildung in Theorie und Praxis begonnen. Nachdem die bedrohungs- und auftragsangepassten Schutzzustände (BAS)- Stufen und der 7-Sekunden-Test von allen Teilnehmern erfolgreich abgelegt wurde, hatten wir erst einmal eine kleine Verschnaufpause. Positiv an der kurzweiligen theoretischen Ausbildung war, dass auch relevante medizinische Informationen im Plenum vorgestellt und diskutiert wurden, wie zum Beispiel der Gebrauch des Atropin-Autoinjektors, oder anderer chemischer Antidote, welche jeder Soldat im Einsatz bei sich trägt, um auf die mögliche Nutzung chemischer Waffen reagieren zu können.

Bei fast schon sommerlichen Temperaturen von 26° C, stellten die SanOA ihre Bekleidung von Gefechtsanzug auf "Sportzeug kurz" um und verlegten am frühen Nachmittag zum Sportplatz. Dort fand der sportliche Höhepunkt der Wochenendveranstaltung statt: Die Kameraden legten sowohl die Disziplinen des deutschen olympischen Sportabzeichen (DOSB), als auch den Basis Fitnesstest (BFT) ab. Hierbei konnte die Mehrzahl der SanOA die erforderlichen Leistungen erbringen und es kam im gemeinsamen Wetteifer trotz



der knappen Zeit eine geradezu olympische Euphorie auf.

Bei dem wie immer mit viel Liebe zum Detail durchgeführten Kameradschaftsabend in der OHG Feldkirchen konnten wir dann auch diesen Tag ausklingen lassen. Für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt; das Stammpersonal des Lehr- und Ausbildungszentrums Einsatz grillte hervorragend, nachdem es zuvor in den verschiedensten Stationen der Ausbildung in den letzten zwei Tagen begleitet hatte. Zu diesem Event stießen auch Kameraden, die am Vortag durch universitäre Pflichtveranstaltungen verhindert waren, zu uns hinzu, sodass die große Mehrzahl der SanOA aus Regensburg mit uns gemeinsam am Semestertreffen teilnehmen konnten. Bei diesem gemeinsamen und vor allem gemütlichen Beisammensein ergab sich natürlich auch die Möglichkeit des Gedankenaustauschs über das Wochenende, sowohl unter den Kameraden als auch mit dem Stamm- und Betreuungspersonal des LAZE.

Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Truppenküche wurden die Rucksäcke für den sich anschließenden Leistungsmarsch gewogen und nach Einweisung in die Marschstrecke folgte der Startschuss. Nach 6 bzw. sportlichen 12 Kilometern wurden nach einer kleinen Erfrischung und der obligatorischen Körperpflege die Stuben gereinigt und wieder übergeben.

Im Anschluss an die Mittagsverpflegung in der Truppenküche schlossen sich die Wahl der Vertrauenspersonen sowie einige Informationen von OFA Behr zum neuen Rahmenerlass sowie zum Tag der Bundeswehr in Feldkirchen an.

Bei einem abschließenden Antreten wurden noch einige organisatorische Informationen mitgeteilt, danach wurde das Semestertreffen durchaus erfolgreich beendet und die SanOA verlegten mit dem KOM zurück nach Regensburg.

Großes Lob und Dank gilt dem Stammpersonal des LAZE für ihren geleisteten Dienst am Wochenende, ganz besonders HptFw Schüßler, der nicht nur das Semestertreffen positiv bereicherte, sondern den SanOA durch sein

großes Engagement und Motivation positiv aufgefallen ist. OFArzt Behr und Hptm Oettel beeindruckten nicht nur durch die gute Organisation im Vorhinein, sondern auch durch ihre aktive Teilnahme an allen Ausbildungsabschnitten, u. a. Schießen, Sport und Marsch.

Das Semestertreffen ist in meinen Augen sehr gut gelungen, die Kameradschaft wurde gepflegt, es gab die Möglichkeit das Stammpersonal unserer Betreuungseinheit näher kennen zu lernen. Durch das gute Konzept und eingehaltenes Zeitmanagement wurden die Wartezeiten klein gehalten und somit in kurzer Zeit viele IGF-Leistungen, welche für das CPS System wertvoll sind, abgebildet. Ich persönlich würde mich freuen, wenn die Möglichkeit des IGF-Wochenendes für uns SanOA so weiter bestehen bleibt oder entsprechend fortgesetzt wird, da es nicht nur praktisch und zeitsparend ist, sondern auch eine Bereicherung im Sinne der Kameradschaftspflege darstellt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Mattias Luksch Lt (SanOA) Projektoffizier

Artikelserie "Die Kooperation zwischen Deutscher SanOA e.V. und DGWMP"

Auf der letzten Standortvertreterversammlung des Deutschen SanOA e.V. kam ich mit einigen jungen Kameraden ins Gespräch über die Kooperation des Vereins mit der DGWMP. Zwar kannten die meisten die "Wehrmedizinische Gesellschaft" vom Namen her, konnten aber mit "Doppelmitgliedschaft" oder "gemeinsame Geschäftsstelle" eher wenig anfangen. In den folgenden Mitgliederbriefen wird es daher eine Artikel-Serie geben, um ein wenig Licht ins (womöglich) Dunkle zu bringen. In dieser Ausgabe starten wir "mittendrin" – nämlich mit dem 49. Jahreskongress der DGWMP, der im Oktober 2018 stattfindet. Die Teilnahme lohnt sich für jeden SanOA – warum das so ist, wie man sich anmeldet und worum es eigentlich geht, das steht im folgenden Artikel.

Für Fragen, Kritik oder Anregungen kontaktiert mich gern jederzeit per E-Mail unter felixkoenig@bundeswehr.org

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dr. Felix KönigOberstabsarzt

Der 49. Kongress der DGWMP

25.-27. Oktober 2018, Würzburg

Die Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP) ist sozusagen die "große Schwester" des Deutschen SanOA e.V. – weitere Informationen zur DGWMP allgemein und zur Kooperation wird es in einem der nächsten Mitgliederbriefe geben. Die DGWMP veranstaltet einmal im Jahr einen wehrmedizinischen Fachkongress. Der Schwerpunkt liegt auf wissenschaftlichen Workshops und Fachvorträgen, in denen sich zum neuesten Stand in der Militärmedizin und verwandten Fachbereichen ausgetauscht werden kann. Außerdem ist der Kongress ein perfekter Ort, alte Kameraden, Freunde und Bekannte wieder zu treffen – und neue kennen zu lernen. Die Teilnehmer sind dabei bunt gemischt: Der Hauptanteil sind Sanitätsoffiziere vom Stabsarzt bis zum Generaloberstabsarzt, aber jedes Jahr kommen mehr SanOA und Teilnehmer aus Pflege, Fach- und Truppendienst zum Kongress.

Kosten und Anmeldung

Die Teilnahme ist für Mitglieder der DGWMP bzw. des Deutschen SanOA e.V. dank der bestehenden Doppelmitgliedschaft kostenfrei. Weitere Kosten können entweder privat getragen werden, oder - nach vorheriger Beantragung und Genehmigung - als Dienstreise abgerechnet werden. In den letzten Jahren wurde für Angehörige des Sanitätsdienstes immer ein "dienstliches Interesse" durch den Inspekteur erkannt, sodass die Beantragung erfahrungsgemäß problemlos ist. Die Anmeldung zum Kongress selbst kann ganz einfach online unter www.dgwmp.de durchgeführt werden. Tipp: Die Teilnahme am Begrüßungs- und Festabend lohnt sich, daher sollte man sich frühzeitig anmelden, bevor alle Karten vergriffen sind.

Das Programm

Der Kongress startet am Donnerstag, 25. Oktober mit der "Hauptversammlung der DGWMP". Hier kann jedes Mitglied teilnehmen und erfährt, was

den Verein DGWMP bewegt und wohin er steuert. Außerdem wird am Donnerstag die große Industrieausstellung eröffnet – diese zieht sich, wie von anderen Kongressen bekannt, über das ganze Tagungsprogramm und bietet die Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern (wehr-) medizinischer Firmen. Am Abend



findet zum Abschluss der Begrüßungsabend statt, hier kann in geselliger Runde die Kameradschaft gepflegt werden.

Das eigentliche Tagungsprogramm beginnt dann am Freitagmorgen mit der feierlichen Kongresseröffnung. Ein Highlight ist hier sicherlich die "Standortbestimmung", die übli-



cherweise vom amtierenden Inspekteur des Sanitätsdienstes gegeben wird. Das Tagungsprogramm teilt sich danach auf in Plenarsitzungen, Arbeitskreise und Workshops – hier kann jeder Teilnehmer nach eigenem Gusto (und Aufnahmekapazität) sein individuelles Programm zusammenstellen. Am Freitagabend findet dann der Festabend statt: Nicht nur eine Gelegenheit seinen – wenn vorhanden – Gesellschaftsanzug aufzutragen, sondern auch ein "formell-festlicher" Anlass, von denen es heute ja nur noch wenige gibt.



Bevor am Samstag mit dem Abschlussplenum der Kongress zu Ende geht, bietet sich in der Arbeitskreissitzung des "AK SanOA/junge Sanitätsoffiziere" noch einmal die Möglichkeit, für junge Mediziner nützliches Wissen aufzufrischen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ausführliche Programminformationen finden sich im San-Netz und unter www.dgwmp.de.

Die Förderpreise

Neben den fachlichen Sessions zu Aktuellem aus der Medizin sind für SanOA und junge Sanitätsoffiziere auch die beiden Preisverleihungen sehr interessant: Der Paul-Schürmann-Preis sowie der Heinz-Gerngroß-Förderpreis. Für letzteren können bis 31. Juli Beiträge eingereicht werden. Weitere Informationen zu den Preisen sind unter www.dgwmp.de verfügbar und werden auch in einem der nächsten Mitgliederbriefe folgen.



Noch Fragen? Wir sehen uns in Würzburg!

Bei Fragen zögert bitte nicht, mich zu kontaktieren, am besten per E-Mail unter felixkoenig@bundeswehr.org. Weitere Informationen gibt es, wie schon erwähnt, auch im San-Netz sowie unter www.dgwmp.de und unter www.sanoaev.de.

Ich freue mich, euch im Oktober in Würzburg zu treffen!

Dr. Felix König

Oberstabsarzt

Repräsentant der DGWMP im Vorstand des Deutschen SanOA e.V. und Präsidiumsmitglied der DGWMP*

*was es mit diesem sperrigen Titel auf sich hat, wird ebenfalls in einem der folgenden Mitgliederbriefe aufgeklärt

Bilder: DGWMP



Bücher kaufen und den Verein unterstützen

Ihr möchtet Bücher kaufen, diese per Post geschickt bekommen und gleichzeitig noch etwas Gutes dem Verein tun?

Für jedes Buch, welches bei Lehmanns über den angefügten Link gekauft wird, bekommt der SanOA e.V. einen prozentualen Anteil.

Es kostet euch keinen Cent mehr, aber ihr könnt so unsere Abreit ohne Mehraufwand aktiv unterstützen.

Wir würden uns sehr über eure Hilfe freuen!

Nur wenn ihr über den Link auf die Seite gelangt funktioniert das:

Schritt 1: www.sanoaev.de aufrufen

Schritt 2: Das Lehmans-Symbol öffnen

Schritt 3: Munter shoppen

Schritt 4: Lernen und sich freuen uns unterstützt zu haben

Wir danken euch für eure Mithilfe!

Neue Mitglieder

Xxxxxxxxx, Xxxxxx

Xxxxxxxx, Xxxxxxx

Xxxxxxxx, Xxxxxx

Götz, Pascal

Xxxx, Xxxxxxx

Xxxx, Xxxxxxxx

Xxxxxx, Xxxxxxxx

Schmidt, Fabian Erik

Xxxxxxxx, Xxxxxx

Xxxxxxxxx, Xxxxxx

Xxxx, Xxxxx

Von den unkenntlich gemachten Kameraden, die sich gerade zu einer Mitgliedschaft im deutschen SanOA e.V. entschieden haben, liegen leider keine DS-GVO-Erklärungen vor. Es ist uns daher nicht möglich ihre Namen hier zu veröffentlichen.

Hast du auch noch keine DS-GVO-Erklärung an uns geschickt? Dann kannst du dich an unsere Geschäftstelle wenden. Wir helfen dir gerne.

Impressum

Herausgeber: Deutscher SanOA e. V.

Geschäftsstelle: Ute Sauerzapf

Neckarstraße 2a 53175 Bonn

Telefon: 0228-692096 Fax: 0228-98140841 E-Mail: Geschaeftsstelle@SanOAev.de

Homepage: www.sanoaev.de

Sprechzeiten: Mo., Mi., Do. 9 - 13 Uhr

Vorstand

Vorsitzender: Luisa Schonhart Stellv. Vorsitzender: Dennis Wendt

Vorstandsmitglieder: Tristan Kummer (Finanzreferent),

Katja Schneider, Anna Schnitter, Julian Herm, Paul Steinwerth

Aufsichtsrat

Sven Rommel, John Fitzgerald Tipton, Valentin Kuhlwilm, Patrick Schellhöh, Rudolf Schimmel

Mitgliederbrief

Redaktion: Nina Westerfeld

Satz und Layout: Maximilian C. Droll

Titelfotos: Pulpanek / BwKrhs Berlin

Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2018 ist am 31. August 2018

Deutscher SanOA e.V.



Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Deutschen SanOA e.V.

Bis zur Vollendung des 32. Lebensjahrs sind Sie als Mitglied des Deutschen SanOA e.V. zusätzlich Doppelmitglied in der DGWMP (Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie) – diese Doppelmitgliedschaft bedeutet keinerlei zusätzliche Kosten, Sie zahlen nur den Mitgliedsbeitrag des Deutschen SanOA e.V. von z.Zt. € 42,- p.a. Nach der Vollendung des 32. Lebensjahrs zahlen Sie dann den Mitgliedsbeitrag der DGWMP von z.Zt. € 54,- p.a., während die zusätzliche Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. für Sie kostenlos ist. Dieses Verfahren beruht auf der Kooperation, die unser Verein mit der DGWMP eingegangen ist, um für die Mitglieder beider Vereine ein Optimum an Interessenvertretung und Zusammenarbeit zu erreichen.

Straße, Hausnr.		PLZ, Wohnort E-Mail-Adresse	
Approbationsrichtur 0 Humanmedizin 0 Pharmazie	ng O Zahnmedizin O Veterinärmedizin	Laufbahn O SanOffz O Reservist	0 OffzMilFD 0 Zivilist
Art der Mitgliedscha O Ich beantrage Vollt O Ich beantrage die F			
für Wehrmedizin und -p personenbezogenen Dat	erkenne ich die Satzung des I harmazie an. Ich bin mit der s æn zur Erfüllung der satzungs rdnung (DSGVO) vom 25. Mai	satzungskonformen Verarbe sgemäßen Aufgaben beider '	eitung meiner
(www.sanoeev.de) als a	einverstanden, dass der Deut uch auf der Facebookseite des er Person veröffentlichen darf	s Vereins meinen Vor- und N	
waltungssoftware und/des Deutschen SanOA e.	ausdrücklich damit einversta oder einer online Vereinsverw V. gespeichert werden dürfen en erhalten, die gemäß ihres sind.	valtungssoftware, auch auße und Funktionsträger des Ve	erhalb der Räumlichkeiten ereins, Zugang zu
Ort, Datum	Unters	chrift	



Zahlungsnflichtiger:

Einzugsermächtigung SEPA-Basislastschrift-Mandat



1. Einzugsermächtigung (bis Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen, die aus der Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. erwachsen oder aus Leistungen, die dieser darüber hinaus erbringt, bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschrift-Mandat für wiederkehrende Zahlungen (ab Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Dt. SanOA e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

7ahlungsemnfänger:

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname	_
Name, vorname	53175 Bonn Gläubigeridentifikationsnummer:
Straße, Hausnummer	DE20ZZZ00000183812
PLZ, Ort	-
Vor dem ersten Einzug wird der Dt. S unterrichten.	anOA e.V. mich über den Einzug in dieser Verfahrensart
Name des Zahlungsdienstleisters des	Zahlungspflichtigen
 Internationale Bankleitzahl BIC	
D E _ _	
Ort, Datum	Unterschrift



49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin & Wehrpharmazie e. V.



25. - 27. Oktober 2018, Würzburg MARITIM Hotel, CONGRESS CENTRUM

Der Sanitätsdienst der Bundeswehr in unserer Gesellschaft



TAGUNGSPRÄSIDENT Oberstarzt a. D. Johann Foyse

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth Anmeldung wissenschaftlicher Vorträge und Poster bis zum 30. Juni 2018:

Jahreskongress2018@dgwmp.de Tel.: 089 / 784407

Weitere Informationen / Anmeldung zum Kongress: www.dgwmp.de

